

Aktuelle Marktsituation

Q4/2025

Kakaomarkt: In den letzten Wochen kam es zu einem starken Preisverfall, ausgelöst durch Faktoren wie EUDR, Zollbefreiungen, Fondspositionen, Wetterbedingungen, Nachfragetrends und die Erwartung eines Produktionsüberschusses.

Weizen: Bleibt relativ stabil. Landwirte sind zurückhaltend beim Verkauf, da die Marktpreise unter den Kosten liegen. Gute Aussaatbedingungen für Winterweizen in den USA, Russland, Ukraine und der EU deuten auf eine gute Ernte 2026/27 hin, sofern Wetter und geopolitische Einflüsse begrenzt bleiben.

Zucker: Der globale Markt fällt weiter und notiert auf einem 4-Jahres-Tief. In West- und Osteuropa sinken die Preise weiter, in Südeuropa steigen sie leicht. Der Preisrückgang ist hauptsächlich auf eine höhere Produktion als erwartet zurückzuführen, begünstigt durch günstige Wetterbedingungen. In Europa wurden erste Ankündigungen gemacht, die Anbaufläche für 26/27 aufgrund der schlechten Marktlage deutlich zu reduzieren.

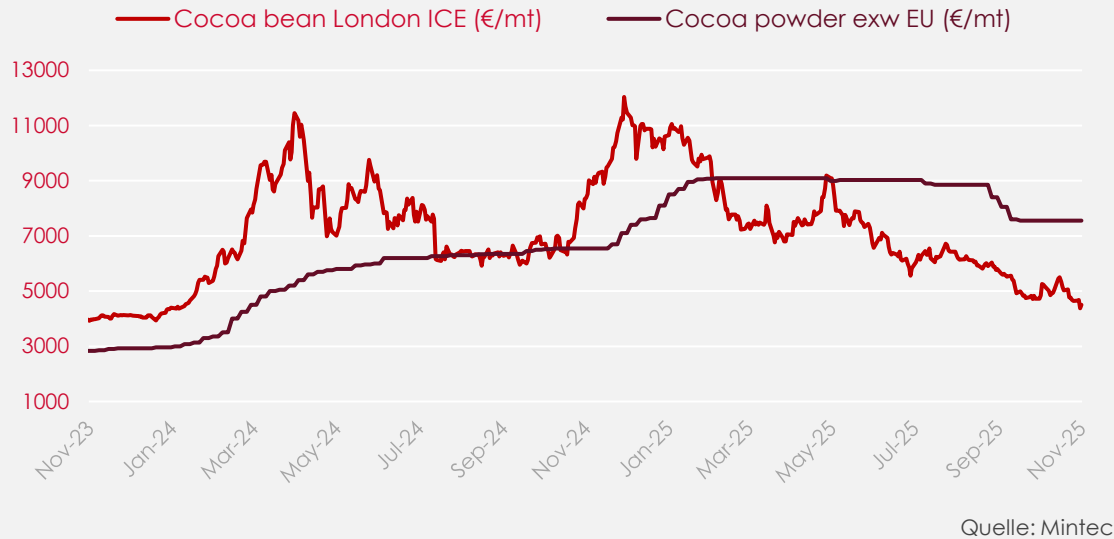
Pflanzenöle: Die Preise für flüssige Öle scheinen sich auf hohem Niveau zu stabilisieren. Die Sonnenblumenernte in der Ukraine und EU führte zu geringerer Verfügbarkeit. Palm- und Palmkernöl verzeichneten seit Mitte Oktober Preisrückgänge, Dank besserer Produktion und geringerer Nachfrage, doch nach wie vor hoher Kurswert.

Molkereiprodukte: Der Markt fällt weiter, da das Angebot aus den wichtigsten Regionen steigt, während die Nachfrage stabil bleibt. Hoher Wettbewerb, große Milchmengen und begrenztes Käuferinteresse sorgen für einen anhaltenden Abwärtstrend.

Eier (EU): Der Markt steht weiter unter Druck, da sich die Vogelgrippe in wichtigen Produktionsregionen ausbreitet. Das knappe Angebot führt dazu, dass Käufer sich absichern wollen.

Transport & Logistik: steigende Kosten aufgrund von Lohnerhöhungen, Fahrermangel und verschlechterter Infrastruktur.

Dieses Warenbulletin wird von Puratos N.V. veröffentlicht. Alle Rechte vorbehalten. Alle zumutbaren Vorsichtsmaßnahmen wurden von Puratos N.V. getroffen, um die in dieser Publikation enthaltenen Informationen zu überprüfen. Die vollständige oder teilweise Vervielfältigung ist ohne ausdrückliche Genehmigung von Puratos N.V. nicht gestattet. Der Leser ist für die Interpretation und Nutzung der hierin enthaltenen Informationen verantwortlich. Puratos N.V., deren Tochtergesellschaften und Mitarbeitende haften nicht für Verluste oder Schäden, die Dritten durch oder im Zusammenhang mit den hierin enthaltenen Informationen oder deren Nutzung entstehen.



Abwärtstrend hält an, aber die Nervosität am Markt könnte den Trend schnell umkehren

Produkt

Butter/Kakaomasse: Da das Pressen von Kakaomasse zu Butter/Pulver bei aktuellen Preisen nicht rentabel ist, müsste entweder Butter oder Pulver im Preis steigen, um den Verlust auszugleichen – wahrscheinlich Butter.

Pulver: Der Preis ist in den letzten Wochen/Monaten deutlich gefallen. Es besteht weiteres Abwärtspotenzial.

Kurssteigernde Einflüsse

Laut Reuters werden die **Bohnenanlieferungen** zwischen Januar und März voraussichtlich um etwa 30 % gegenüber dem Vorjahr zurückgehen, bedingt durch zu geringe Investitionen der Landwirte, alternde Plantagen, Krankheiten und Wetter.

Das **Wetter** in den kommenden Tagen wird entscheidend sein, da die „Harmattan“-Trockenzeit ein hohes Dürre-Risiko birgt.

Die Industrie hat ihre **Absicherungspositionen** in den letzten zwei Monaten auf 7–8 Monate erhöht (vs. 5 Monate im September).

Kurssenkende Einflüsse

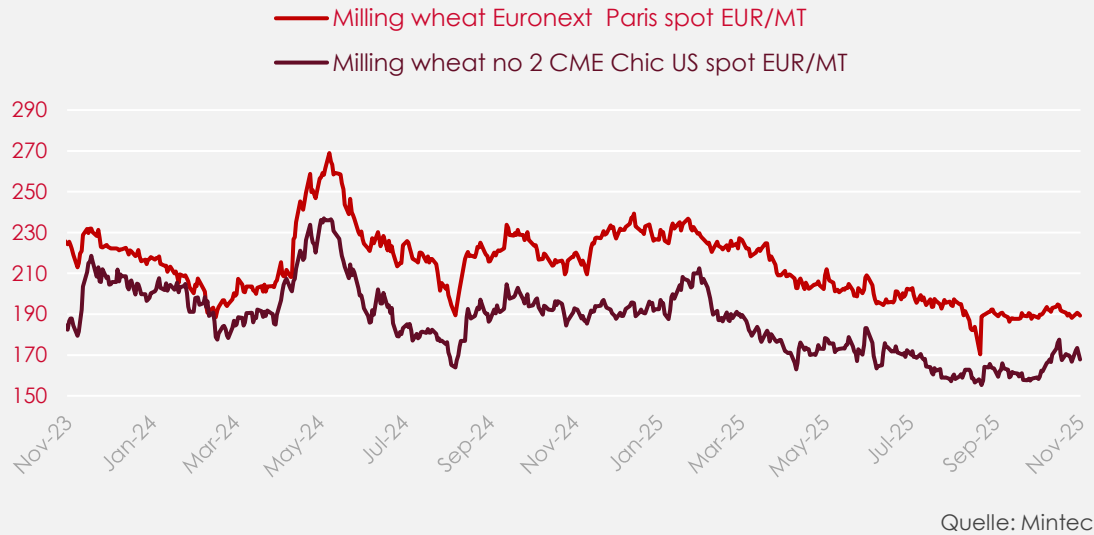
In der EU wird über eine einjährige Verschiebung der EUDR für alle Betreiber diskutiert.

Es gibt **keine** Anzeichen für eine **steigende Nachfrage**.

Diskussionen über **Zollbefreiungen** haben den NY-Markt und indirekt auch den Londoner Markt stark unter Druck gesetzt.

Auf der **Angebotsseite** verläuft der Beginn der Haupternte in Westafrika wie erwartet.

Weizen



Der Weltmarkt bewegt sich seitwärts.

Kurssenkende Einflüsse

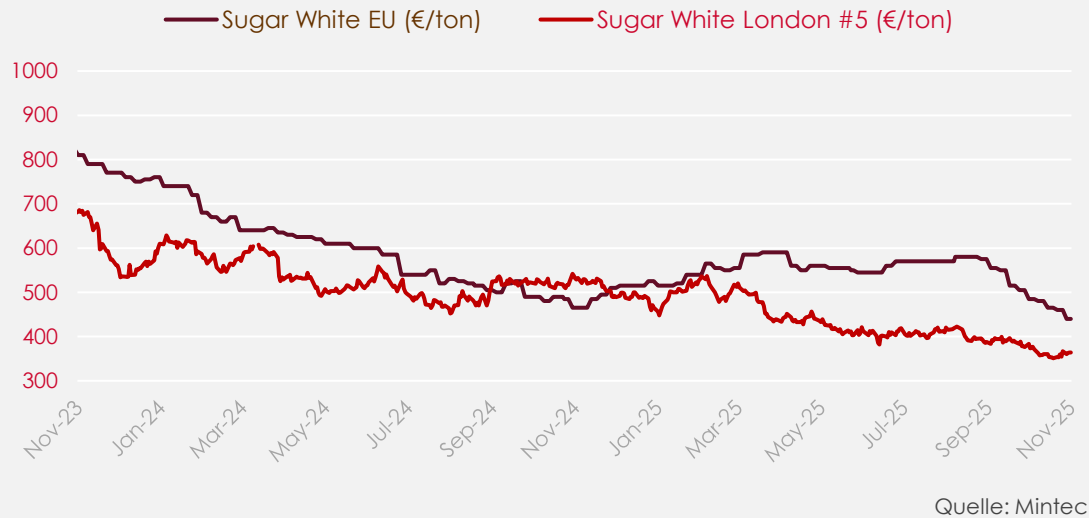
- FR verfügt weiterhin über große Weizenmengen für den Export.
- Rechtliche Anfechtungen der Gültigkeit der US-Importzölle.
- Aggressiver Wettbewerb durch australischen und argentinischen Weizen.
- Starke australische Ernte => hohe Exporte ab Q1 26
- Gute Aussaatbedingungen für Winterweizen in den USA, RU, UA und EU.

Kurssteigernde Einflüsse

- Logistische Probleme in der EU zum Jahresende.
- Schlechtes Wetter und beschädigte Infrastruktur verlangsamten die Weizen- und Maisexporte der UA.
- Regenfälle in Australien und Argentinien verzögern die Ernte.
- CN könnte den Kauf von US-Weizen nach der Aufhebung der Einfuhrzölle auf Agrarprodukte wieder aufnehmen.
- Mögliche Ausfuhrkontingent für Russland ab Februar 2026.



Zucker



Die Weltmarktpreise für Rohrzucker sinken weiterhin und liegen auf dem niedrigsten Stand seit rund 4 Jahren. Die Zuckerpreise in der EU sind weiter gefallen.

Kurssenkende Einflüsse

Weltmarkt:

- Instabile Ethanol-Parität in Brasilien
- Günstige Wetterbedingungen für Rohrzucker in Brasilien
- Höherer Überschuss in Indien als erwartet

Europa:

- Hohe Zuckerproduktion aufgrund günstiger Wetterbedingungen, die zu hohen Erträgen führen

Kurssteigernde Einflüsse

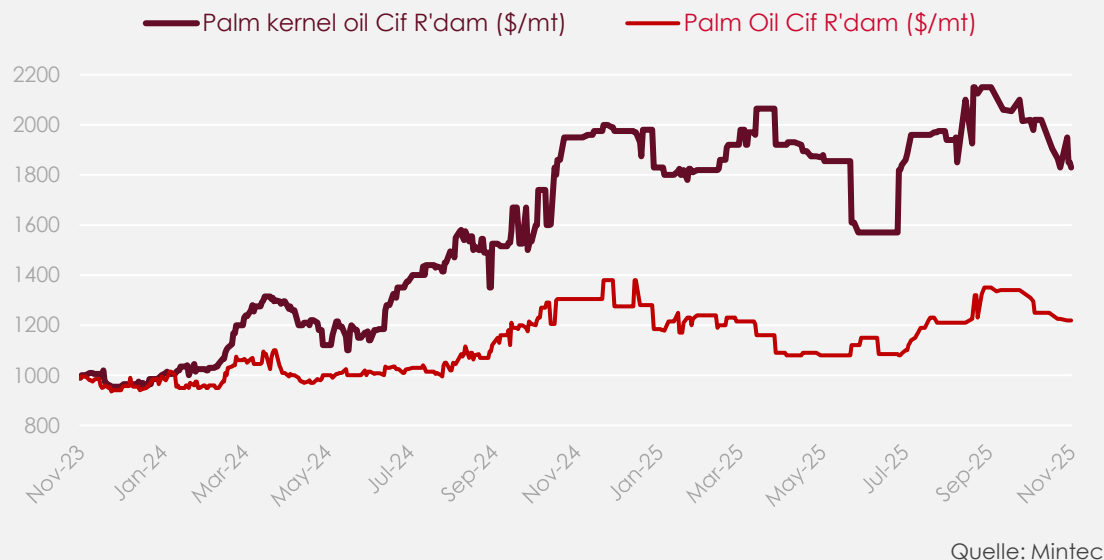
- Inlandsmärkte halten sich besser als der Weltmarkt

Europa:

- Erste Ankündigung signifikanter Flächenreduzierungen für 26/27



Öle & Fette



Die Preise für Palmöl sind seit Mitte Oktober rückläufig, gefolgt von Palmkernen.

Palm- und Palmkernöl

Kurssenkende Einflüsse

Malaysische Palmöllaktien steigen aufgrund starker Produktion und begrenzter Exporte.

Nachlassende Palmölnachfrage aus Indien, wobei ein Teil der Nachfrage auf Sojaöl verlagert wird.

In Europa kämpfen Marktteilnehmer mit der EUDR-Gesetzgebung und der Unsicherheit bezüglich ihrer Umsetzung.

Kurssteigernde Einflüsse

Uneinigkeit über die Produktionsaussichten Indonesiens für 2026.

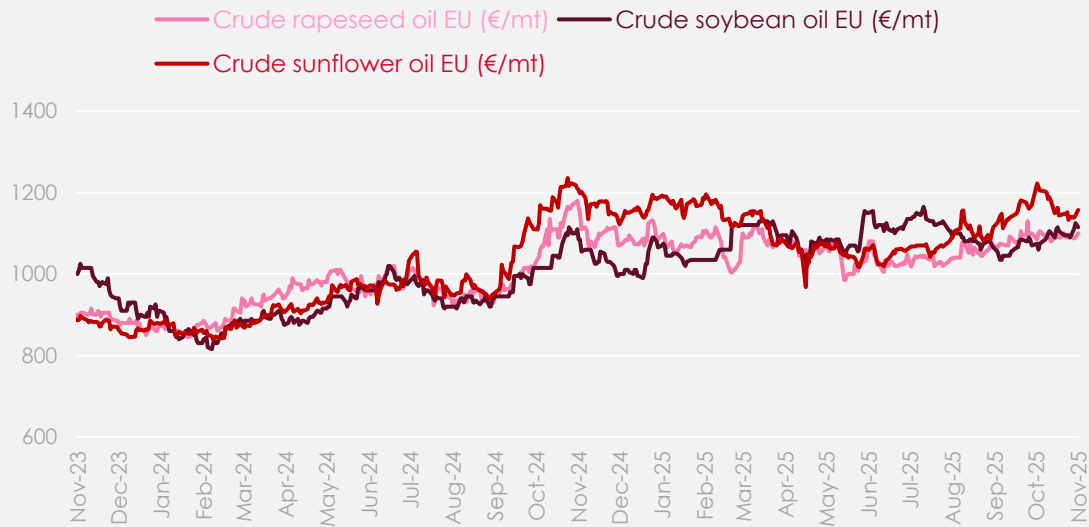
Strukturelle Herausforderungen, einschließlich rückläufiger Erträge aufgrund alternder Plantagen und langsamer Neubepflanzung, bestehen weiterhin.

Bedenken hinsichtlich Indonesiens Absicht, die verpflichtende Beimischung von palmölbasiertem Biodiesel zu erhöhen.

Das Ende der Hochproduktionssaison naht.



Öle & Fette



Quelle: Mintec EU crude prices

Die Preise für Sonnenblumenöl sind in den letzten Wochen weiter gestiegen, während die Preise für Soja- und Rapsöl stabil geblieben sind.

Soja, Sonnenblumen- & Rapsöl

Soja

Pflanzverzögerungen in Argentinien und Brasilien aufgrund von Überschwemmungen.

Das USDA hat die Prognosen für die globalen Sojabohnenbestände gesenkt, während der weltweite Verbrauch auf einem Rekordhoch erwartet wird.

Sonnenblume

Die Preise für Sonnenblumenöl scheinen sich nach monatelangen Steigerungen zu stabilisieren. Große Unsicherheit über die weitere Entwicklung.

Die Ernten in der Ukraine und Russland sind fast abgeschlossen. Die sehr große russische Ernte gleicht kaum die reduzierten Erträge in der Ukraine und Europa aus.

Käufer wechseln zu günstigeren Alternativen wie Soja- und Rapsöl.

Raps

Kanadische Landwirte sind trotz großer Ernten zögerlich beim Verkauf, da sie auf bessere Preise hoffen, falls Kanada ein Handelsabkommen mit China erzielt.

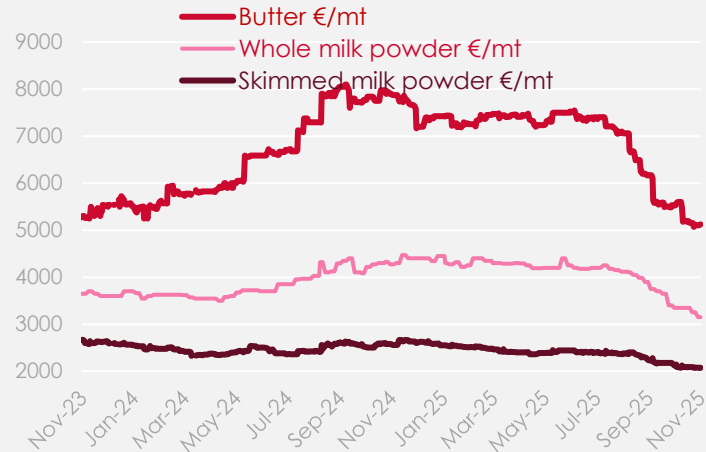
Die Preise in der EU sind aufgrund begrenzter lokaler Verfügbarkeit hoch.

Die RED III-Bioenergiepolitik Deutschlands zielt darauf ab, den Verbrauch von Biodiesel zu steigern und die Nutzung von Rapsöl zu erhöhen. Es herrscht jedoch große Unsicherheit bezüglich des Zeitpunkts der Umsetzung.



Molkereiprodukte & Ei

Molkereiprodukte



Der Molkereimarkt ist erheblich eingebrochen, da aus allen wichtigen Regionen ein hohes Angebot besteht, während die Nachfrage schwach bleibt. Den stärksten Rückgang verzeichnen Butter- und fetthaltige Produkte, was den Markt durch das Tempo und das Ausmaß des Einbruchs überrascht.

Kursenkende Einflüsse

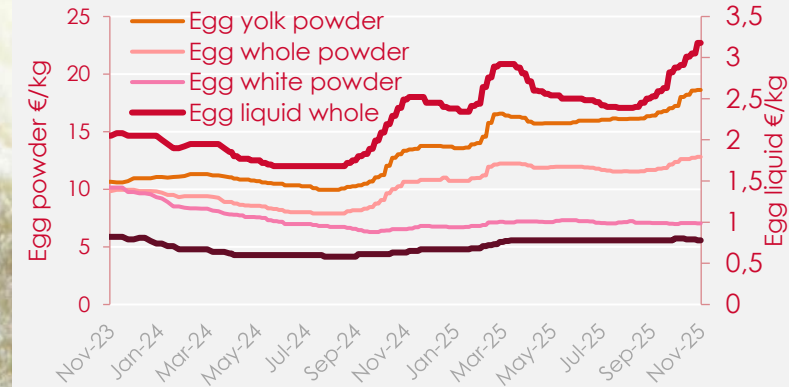
- Globaler Bestand und Produktion steigen
- Käufer haben ihren Bedarf für das erste Quartal gedeckt
- Deutlich günstigere Preise für Milch und Sahne

Kurssteigernde Einflüsse

- Günstiger EUR/USD-Wechselkurs für EU-Exporte
- Käufer sind daran interessiert, das 2. Quartal zu diesen Preisniveaus zu buchen
- Hoher weltweiter Verbrauch von Molkenproteinen



EU-Eier



Die Marktstimmung für Eier bleibt stabil, wobei die begrenzte Verfügbarkeit weiterhin den Abwärtstrend beeinflusst. Der Druck hat zugenommen durch die Ausbreitung der Vogelgrippe in den wichtigsten EU-Erzeugerregionen sowie den Beginn der Hochsaison (Weihnachten bis Ostern).

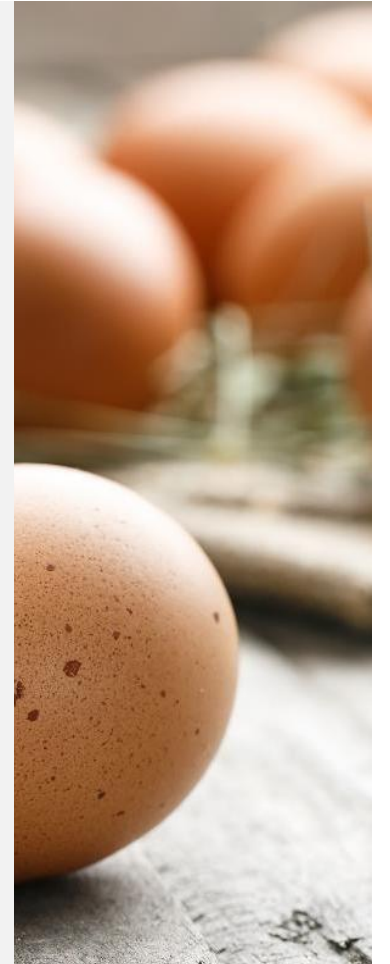
Die Käufer konzentrieren sich nun darauf, ihre Nachfrage zu sichern.

Kursenkende Einflüsse

- Verfügbarkeit von weißen Eiern / Mangel an Exportmengen in Asien

Kurssteigernde Einflüsse

- Versorgungsschwäche
- Ausbreitung der Vogelgrippe
- Gestiegene Nachfrage nach Eiern aus der EU
- Verfügbarkeit von käfigfreien Eiern



Haselnuss

Price chart



Hazelnut kernels, natural, 11/13 mm

Food, Nuts

Price: €12.050/kg (Dec 11, 2025) ↓

Origin: 🇹🇷 Turkey

Freight term: DDP (Central Europe)

From 2024-12-15



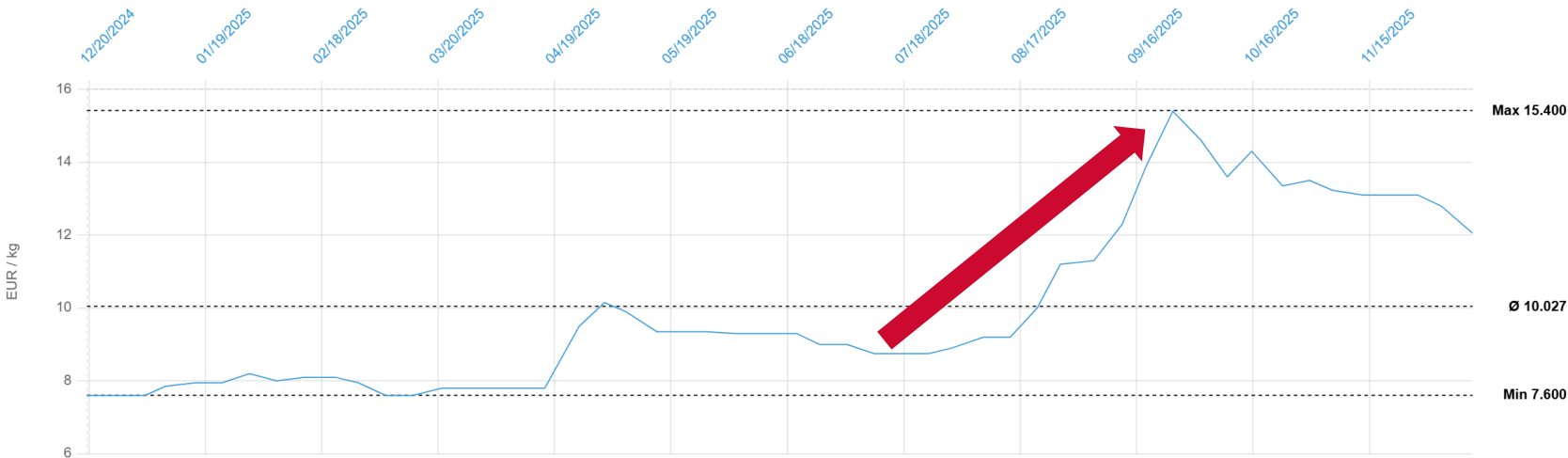
Till 2025-12-15



Currency EUR ▼

☐ compare selected periods

Price development



Dieses Warenbulletin wird von Puratos N.V. veröffentlicht. Alle Rechte vorbehalten. Alle zumutbaren Vorsichtsmaßnahmen wurden von Puratos N.V. getroffen, um die in dieser Publikation enthaltenen Informationen zu überprüfen. Die vollständige oder teilweise Vervielfältigung ist ohne ausdrückliche Genehmigung von Puratos N.V. nicht gestattet. Der Leser ist für die Interpretation und Nutzung der hierin enthaltenen Informationen verantwortlich. Puratos N.V., deren Tochtergesellschaften und Mitarbeitende haften nicht für Verluste oder Schäden, die Dritten durch oder im Zusammenhang mit den hierin enthaltenen Informationen oder deren Nutzung entstehen.

Sonnenblumenkerne



Sunflower kernels, hulled, bakery, 99.95% purity

Food, Oil Seeds

Price: €1.060/kg (Dec 10, 2025) ➔

Origin: Eastern Europe

Freight term: DDP (Germany)

From 2025-06-10



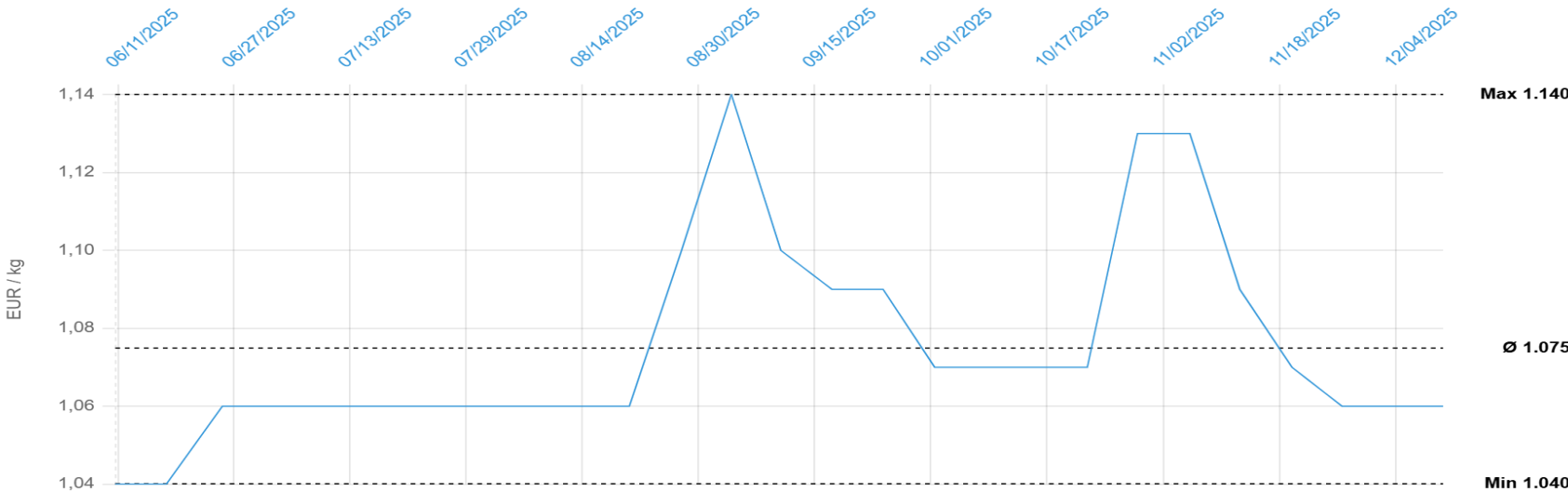
Till 2025-12-15



Currency EUR ▼

☐ compare selected pe

Price development



Dieses Warenbulletin wird von Puratos N.V. veröffentlicht. Alle Rechte vorbehalten. Alle zumutbaren Vorsichtsmaßnahmen wurden von Puratos N.V. getroffen, um die in dieser Publikation enthaltenen Informationen zu überprüfen. Die vollständige oder teilweise Vervielfältigung ist ohne ausdrückliche Genehmigung von Puratos N.V. nicht gestattet. Der Leser ist für die Interpretation und Nutzung der hierin enthaltenen Informationen verantwortlich. Puratos N.V., deren Tochtergesellschaften und Mitarbeitende haften nicht für Verluste oder Schäden, die Dritten durch oder im Zusammenhang mit den hierin enthaltenen Informationen oder deren Nutzung entstehen.

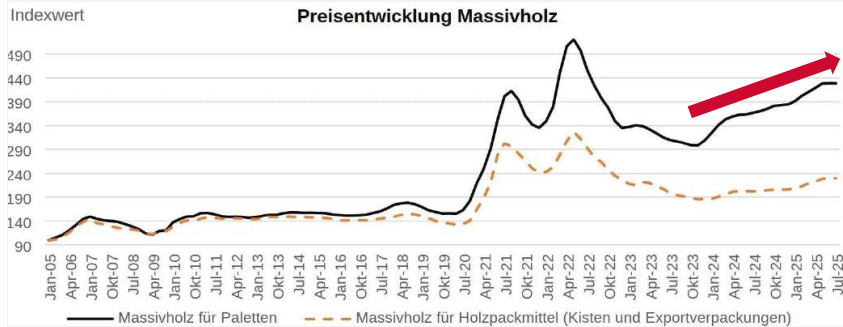
Transport & Logistik

Der Mindestlohn steigt



Eckdaten für den deutschen Markt

- **Mindestlohnerhöhung:** +8,4% (2025:2026)
- **Reelle Personalkostenenerhöhung** (gewerblich): rd. 4,5%
- **Hoher Personalkostenanteil** an Stückgutsendung: 51%
- **Fachkräftemangel:** knapp 60.000 Fahrer fehlen
- **Verschlechterte Verkehrsinfrastruktur:**
 - rd. 448.000 Staustunden in 2025; 475.000 Staustunden in 2026 (geschätzt)
 - Verkehrsinfrastruktur nicht ausreichend ausgelegt für steigendes Gütervolumen (Großbaustellen, Brückensanierungen, Teilspernung wichtiger Bahnstrecken)
- **Packmittel:** Massivholzpreis für Paletten und Packmittel steigt stetig an seit 2023
- **Erhöhte Laderaumkosten in Feiertagswochen** und unmittelbar davor/danach, aufgrund knapper Zusatzkapazitäten im Markt

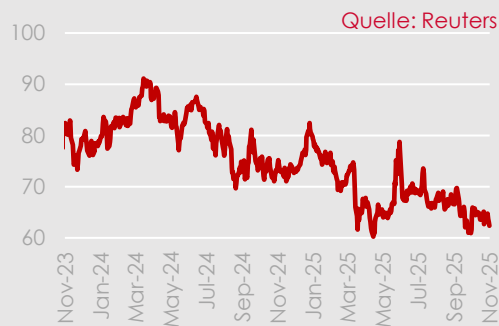


Quelle: Dachser



Dieses Warenbulletin wird von Puratos N.V. veröffentlicht. Alle Rechte vorbehalten. Alle zumutbaren Vorsichtsmaßnahmen wurden von Puratos N.V. getroffen, um die in dieser Publikation enthaltenen Informationen zu überprüfen. Die vollständige oder teilweise Vervielfältigung ist ohne ausdrückliche Genehmigung von Puratos N.V. nicht gestattet. Der Leser ist für die Interpretation und Nutzung der hierin enthaltenen Informationen verantwortlich. Puratos N.V., deren Tochtergesellschaften und Mitarbeitende haften nicht für Verluste oder Schäden, die Dritten durch oder im Zusammenhang mit den hierin enthaltenen Informationen oder deren Nutzung entstehen.

Brent-Öl (USD/Barrel)



Kurssteigernde Einflüsse

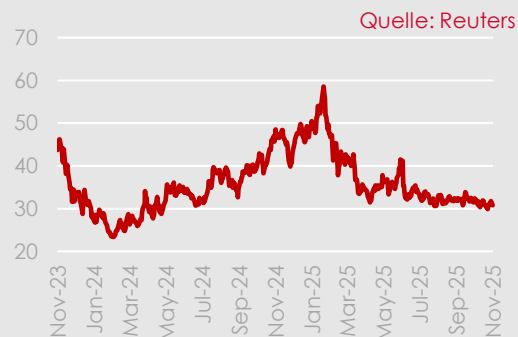
- Ukrainische Angriffe auf russische Raffinerien.
- US-Sanktionen gegen russisches Öl.
- Mögliche US-Militäroperation in Venezuela.
- Iran beschlagnahmt Tanker in der Straße von Hormus und schürt Sicherheitsbedenken.

Kurssenkende Einflüsse

- OPEC bestätigt Marktüberschuss von 500 kb/d für das 3. Quartal 2025 & revidiert damit ihre bisherige Prognose eines Defizits von 400 kb/d.
- Über 1 Milliarde Barrel schwimmen auf See.
- US-Produktion erreicht neue Rekordwerte.
- Saudi-Arabiens Marktanteilsgewinn führt zu einem Überangebot auf dem Markt.



Gas NL Spotpreis (€/MWh)



Kurssteigernde Einflüsse

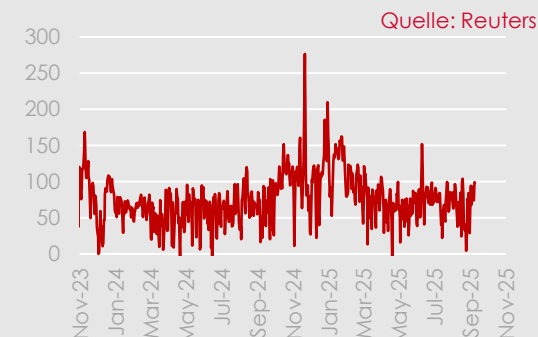
- Kältere Prognosen treiben die Erwartungen für den Heizbedarf in die Höhe.
- Ägypten sucht in letzter Minute nach LNG-Lieferungen, Indonesien reduziert seine Exporte, um die höhere Inlandsnachfrage auszugleichen.

Kurssenkende Einflüsse

- LNG-Importe steigen aufgrund starker Lieferungen aus den USA auf ein 8-Monats-Hoch.
- Mildes und windiges Wetter hat bisher die Gasnachfrage reduziert.
- Das Defizit der europäischen Gasspeicher gegenüber dem Vorjahr sank von rund 12 % auf 9,5 %.



Strom-BE Spotpreis (€/MWh)



Kurssteigernde Einflüsse

- Unterdurchschnittliche Temperaturen erwartet (-5 °C unter dem Durchschnitt).
- Steigende Kohlenstoffmärkte.
- Höhere Stromerzeugung aus Gas.
- Stilllegung von Flamanville (350 Tage ab Sept. 2026), wodurch die Verfügbarkeit von Kernkraft für den nächsten Winter sinkt.

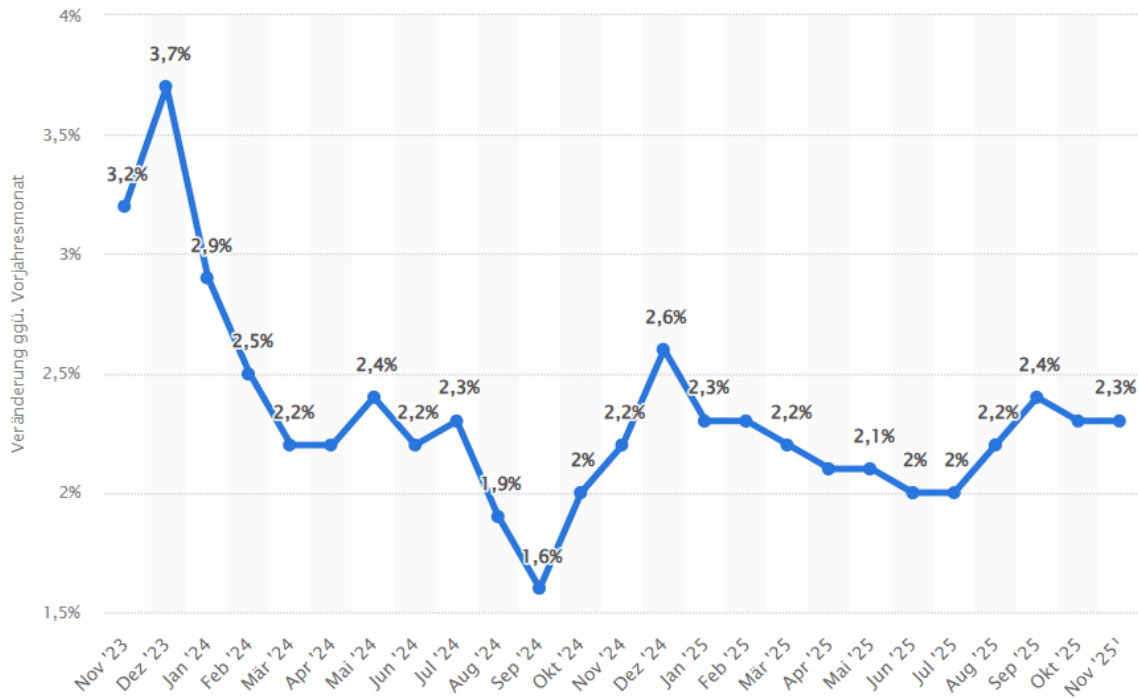
Kurssenkende Einflüsse

- Stabile und überdurchschnittliche Windenergieerzeugung.
- Überdurchschnittliche Solarenergie.
- Rückläufiger Gasmarkt.
- Stabile und hohe Kernkraftproduktion.



Inflation

Inflationsrate in Deutschland November 2023 bis November 2025



Quellen: statista.com; tradingeconomics.com

Die Inflationsrate in Deutschland liegt im November 2025 bei 2,3 Prozent. Die Teuerung der Verbraucherpreise im Vorjahresvergleich war in den letzten Monaten stabil, im Juli lag die Inflationsrate noch etwas niedriger (bei 2,0 Prozent).

Für 2026 wird eine Inflationsrate von 2,3% für Deutschland und rund 2,0% für die Eurozone prognostiziert.

